Weltenwanderer

Von adurna-skulblaka

Kapitel 15:

Aus dem Nichts bildete sich ein paar Meter über den Köpfen der Alchemisten ein Transmutationskreis. Dieser spukte eine Person aus, in blauer Armee- Uniform und mit kurzen schwarzen Haaren.

Alphonse erkannte ihn sofort: "Oberst!"

» Damit sind es Fünf.« Ein paar Augen von 'Vater' richteten sich auf den Neuankömmling.

Roy Mustang schien wieder Gefühle in seinen Körper zu bekommen, denn er richtete sich auf und legte eine Hand auf seinen schmerzenden Kopf. "Uh..."

Trotz der Kette kam Alphonse bis zu seinem Vorgesetzten. "Alles okay, Oberst?"

"Alphonse?" Allen Anschein nach erzeugte die Stimme bei ihm Kopfschmerzen. "Wo sind wir hier?"

"Beim Boss der Bande!" Alphonse beobachtete den Älteren genau. Es kam ihm seltsam vor, dass dieser plötzlich hier auftauchte. "Was ist mit ihnen passiert?"

Anscheinend beruhigte sich Mustang wieder, denn auch seine Antwort kam ruhiger daher als die vorigen: "Ich bin in einen weißen Raum vor ein Tor geschleudert worden..."

"Ein Tor?" Jetzt war auch Allen geschockt. "Was hast du verloren?" Er bemerkte nicht einmal, dass er vom 'Sie' weg war. Stattdessen glitt sein Blick über dessen Körper.

"Hast du deine Arme und Beine noch?"

"Glaub schon." Mustangs Augen suchten die Umgebung ab. "Bist du noch da, Alphonse?"

"Hm?" Der Junge war verwirrt. "Was redest du da?"

Mustangs Augen richteten sich auf Alphonse. "Es ist stockdunkel! Ich seh nichts! Wo sind wir? Gibt's kein Licht?" Dann schien es ihm zu dämmern, denn er hielt sich eine Hand vor die Augen. "Ich seh gar nichts..." Er kämpfte sich auf die Beine und trat einen Schritt. Prompt stolperte er über die Kette, die den jungen Alchemisten immer noch an den Boden fesselte.

Diese und seine Lehrmeisterin konnten nur geschockt zu dem Mann schauen. "Oh, nein..."

»Können Sie nichts sehen?« 'Vater' guckte interessiert zum Oberst. »Die Wahrheit ist grausam! Da waren Zwei, deren Mutter starb, und die die Hybris (=grie. Frevelhafter Übermut) besaßen, sie wieder ins Leben zurückzuholen, zu wollen, denn sie vermissten ihre Wärme. Einer verlor dabei ein Bein und seinen letzten Verwandten. Und der Zweite bekam eine neue Gestalt, einen kalten leblosen Körper ohne Gefühl. Eine wollte ihr totes Kind zurückholen und kann nun nie wieder Kinder gebären. Und ein Mann, der nichts als die Zukunft seines Landes im Blick hatte, bekam sein

Augenlicht genommen, sodass er nie sehen wird, was aus seinem Land geworden ist. Ihr bekommt die gerechte Strafe für eure Hybris: Verzweiflung. Genau das ist es doch, was ihr vergöttert: Die Wahrheit!« Dabei missachtete er gekonnt, dass der Jüngste in der Runde seinen Preis schon längst wiederbekommen hatte.

Izumi starrte den Schwarzen durchdringend an. Woher zum Donnerwetter wusste der das? Sie hatte nur ihrem Mann und den Jungs davon erzählt. Apropos Jungs. Ihre Augen suchten in dem schummrigen Licht nach Edward.

Er hatte sich noch immer nicht bewegt. Aber immerhin hob und senkte sich seine Brust regelmäßig.

Ohne dass sie es bemerkte, wurde ihr Blick immer besorgter. Was, wenn der Kerl ihm etwas angetan hatte und er nie wieder aufwachen würde? Zum ersten Mal in ihrem Leben betete sie zu irgendwelchen höheren Mächten.

Unterbrochen wurden ihre Gedanken schlagartig als es krachte und ein Teil der Decke herunterkam. Zwischen dem Chaos konnte man eine kleine menschliche Gestalt ausmachen, welche elegant neben Alphonse landete.

Dieser war es auch, der sie sofort erkannte: "Mai!"

Das Mädchen nickte ihm kurz zu, bevor ihre Aufmerksamkeit zu dem schwarzen Etwas gezogen wurde. Das hatte nämlich eine sehr seltsame Ausstrahlung. "Da ist er! Er sieht jetzt anders aus, aber das ist der Boss der Unsterblichkeit, nicht wahr?"

'Vater' blickte geradewegs nach oben zu dem entstandenen Riss. »Man hat ein Loch in mein Haus gerissen!« Dann erst fixiertem seine Augen den Neuankömmling. »Dieses Mädchen...« Den Rest der Gedanken blieb er der Welt schuldig, stattdessen ließ er ein kicherähnliches Geräusch erklingen. »Alle fünf sind versammelt!!!«

"Oh nein!" Alphonse Stimme klang leicht panisch.

Izumi hingegen schaffte es, einen halbwegs klaren Kopf zu behalten. "Oberst. Können Sie überhaupt etwas sehen?"

Klare Frage, klare Antwort: "Nein."

Alphonse schien sich auch wieder zu beruhigen, denn seine nächste Aussage klang um Längen gefasster und überlegter: "Sie haben also das Tor gesehen... Haben Sie eine menschliche Transmutation durchgeführt?"

"Traust du mir so etwas zu?" Mustang schien nicht gekränkt über diese Frage zu sein. Wahrscheinlich ging das im allgemeinen Chaos unter.

Ein kurzer Blick zu dem Älteren und Alphonse antwortete ebenso ernst: "Nein."

'Vater' legte den Kopf leicht schief, wobei er die Menschen beobachtete. »Er wollte wohl nicht hören, also haben sie das Tor mit Gewalt geöffnet. Es lief wie am Schnurchen! Damit ist unser schwierigster Fall nahezu wehrlos!!«

Alphonse unterbrach ihn einfach: "Das ergibt keinen Sinn!! Du hast doch vorhin von der 'gerechten Strafe' und der 'Wahrheit' geredet. Okay, bei uns versteh ich das ja noch, weil wir die menschliche Transmutation aus freien Stücken gemacht haben. Aber wieso kriegt einer, der das Gerade nicht wollte und dazu gezwungen werden musste sein Augenlicht genommen? Was ist daran gerecht?" Während er das sagte, starrte er die ganze Zeit eines der Augen des Schwarzen an. Hinzu kam, dass seine Stimme mit jedem Wort fester und lauter wurde. "Das ist unlogisch! Das erkenne ich nicht als Wahrheit an!"

Scheinbar hatte er damit einen empfindlichen Nerv bei 'Vater' getroffen, denn, obwohl es unmöglich sein sollte, veränderte sich sein Gesichtsausdruck ins Negative: »Ob du es anerkanntest oder nicht, so ist es aber nun mal gewesen. Akzeptiere die Wahrheit Alchemist!«

Allerdings dachte Alphonse nicht einmal daran: "Tja, leider geben wir nicht so schnell

auf!" Sein Blick haftete immer noch an dem Vielaugen, während er leise zu sich selbst sprach: "Nur dumm, dass wir nun gegen den da kämpfen müssen."

Izumi versuchte er von der anderen Seite: "Ist es nicht zu gefährlich, wenn alle Menschenopfer da sind? Wir sollten flieh..."

»Ihr könnt nicht fliehen!« Der Stimmlage nach schien sich 'Vater' sehr sicher zu sein. »Ihr seit bereits in meinem Bauch!«

Das allgemeine Schlucken erfasste auch Mai, welche allerdings als Erste wieder den Mund aufmachte: "Du da, mit all den Augen, bist unsterblich nicht wahr?"

Die gesamte Reaktion bestand aus einem Neuausrichten von ein paar Augen.

"Er bestreitet es nicht." Allein das stimmte Mai schon zufrieden. Mit fester Stimme, die fast einem Befehl gleich kam, sprach sie ihren Freund an: "Alphonse! Den übernehme ich!"

Jener war geschockt über die Aussage. "Moment! Den kannst du unmöglich alleine besiegen!"

"Ich muss! Für mein Volk!"

"Vergiss es!" Der elricsche Dickkopf drängte sich in den Vordergrund. "Ich lass dich garantiert nicht in den sicheren Tod rennen!"

Mai blickte Alphonse fest an, verlor das Blickduell aber. Nickend löste sie seine Fesseln, positionierte sich neben ihm und: "Dann gemeinsam!"

Schlitternd blieb King Bradley stehen. Von Angesicht zu Angesicht mit Scar.

Jener bemerkte ihn auch sofort und ging in Kampfstellung.

Der Generalfeldmarschall aber ließ ihn links liegen und starrte zu seiner Sekretärin. "Oberleutnant Hawkeye." Er trat zu ihr und begutachtete ihre Verletzung. "Was ist geschehen?"

Die einzige Frau im Raum knurrte leise: "Als wenn Sie das nicht wüssten!"

Bradley beachtete nicht einmal die drei Chimären, von denen eine ebenfalls schlimme Verletzungen aufwies, stattdessen legte er vorsichtig einen Finger auf die dünne Haut und ließ etwas von seiner Kraft hineinfließen. Sofort konnte er beobachten, wie sich die Wunde schloss. "Wenn ich es wüsste, würde ich nicht fragen!"

Hawkeye starrte regelrecht zu ihrem Vorgesetzten und betastete ihren Hals. Sie konnte es nicht fassen.

Die Verwirrung missachtend, blickte Bradley sich noch einmal um. Plötzlich stutzte er und starrte wieder auf seine Untergebene: "Wo ist Mustang?" Seine Stimme ließ keine Widerworte zu.

Hawkeye schluckte hörbar. Sie rief sich ins Gedächtnis, was ihr oberster Chef war und dass er keinen Skrupel hatte, jemand förmlich auszulöschen. "Er wurde gezwungen, eine menschliche Transmutation durchzuführen."

Kurz entgleisten dem Staatschef sämtliche Gesichtszüge, bevor er sich an die Stirn griff und unverständliches Zeug vor sich hin murmelte. Fast sofort fing er sich aber wieder und sah durchdringend zu dem Ishbarier. "Du hattest etwas vor, als du herkamst. Jetzt zieh es gefälligst durch, oder es war alles umsonst."

Nur noch eine kleine Staubwolke und sich schnell entfernende Schritte bewiesen, dass die fünf Kämpfer diese Szene nicht geträumt hatten.

Zu dritt versuchten sie jetzt schon eine ganze Weile den schwarzen Koloss zu bedrängen. Mit eher mäßigen Erfolg.

Dann plötzlich: »Für solche Spielchen ist jetzt keine Zeit mehr!« Sein änderte schlagartig die Umrisse. Unter seinem Hals wuchsen lange schlanke Dinger, die

vorschossen und Al, Izumi sowie Mustang umschlangen. Ein Vierter schoss in die Dunkelheit und zerrte Edward zu sich. »Sieht aus, als wäre die Zeit gekommen. An die Arbeit, meine Menschenopfer!«

Ohne das es jemand hier merkte, wurde es an der Erdoberfläche dunkel wie in der Nacht. Außerdem brach an einigen Stellen bei vereinzelt Leuten blanke Panik aus. Diese waren ausnahmslos aus den höheren Rängen des Militärs.

»Die Zeit ist gekommen!«

Eine Erschütterung ging durch das komplette Land, die auch so tief unter der Erde noch hör- und spürbar war.

Eine erneute Erschütterung brachte den Schwarzen zum Grinsen: »Habt ihr euch je die Erde als Lebewesen vorgestellt? Oder vielleicht sollte ich eher 'System aus Lebewesen' sagen. Die Erde als System, das Informationen des gesamten All's birgt, mehr als jeder einzelne von euch Menschen je verarbeiten könnte! Habt ihr jemals darüber nachgedacht, wie viel Kraft man erhält, wenn man dieses Tor öffnet? Dieses Tor werde ich nun öffnen, indem ich euch als Menschenopfer benutze!!!«

Seine Gestalt änderte sich wieder. Diesmal zerfloss er förmlich. So bewegte er sich in Richtung seines Throns und nahm dort erst wieder eine definierbare Form an. Dabei ordnete er seine Opfer in fünf Metern Entfernung von sich in einem Kreis an. »Das wahre Zentrum ist hier.«

"Nur über meine Leiche!" Klar, dass Hohenheim nicht einfach aufgab. Er versuchte, sich noch mit einer Transmutation zu retten.

Aber 'Vater' war schneller. Er haute eine Hand - zumindest sah es aus wie eine - auf einen vorbereiteten Transmutationskreis.

Sofort ging das Spektakel los. Auf jedem Opfer bildete sich ein riesiges geöffnetes Auge. Zudem entstand eine schwarze Kugel gigantischen Ausmaßes, die durch Mensch und Materie ging und im Endeffekt sogar noch über der Erde zu sehen war.

"Verdamnte..." Kanda kam nicht einmal zum Ausreden, als die Erde schon wieder wackelte.

Ein Rumpeln bestätigte, dass Allen ein paar Meter vor ihm nicht so viel Glück hatte und gegen die Wand krachte.

Und auch die anderen Beiden flogen fast übereinander.

Kaum war es wieder ruhig, kam eine lichtundurchlässige schwarze Wand auf sie zu. Glücklicherweise wurde es nicht schmerzhaft. Was auch immer es war, floss einfach um sie herum und fühlte sich dabei an wie kaltes Wasser.

"Es geht los!" Ling hatte sich an der Wand abgestützt, um nicht zu fallen.

Kanda war ebenso wie die Anderen losgesprungen, blieb aber schlagartig wieder stehen.

Nur mit viel Glück krachten Ling und Bradley nicht in den Japaner. "Was zum...?"

"Macht, dass ihr weiter kommt!" knurrte dieser.

Eine Augenbraue in die Höhe ziehend, sahen sich die gemeinen Homunkuli an, nickten und rannten weiter.

Kanda hockte sich zu seinem Kumpan und sah sogar leicht besorgt aus.

Schneller als ein paar Stunden zuvor fing sich Allen wieder und brachte den Blutfluss seines Auges zum Stoppen. Geschafft und durchgeschwitzt lehnte er sich an die Wand hinter sich. "Wenn das noch mal passiert, dann schmeiß ich alles hin. Dann kann der verdammte Orden sehen, wo er bleibt!"

Ohne eine Miene zu verziehen, war Kanda total erleichtert. Wenn dich der Jüngere aufregen konnte, dann ging es ihm schon wieder besser. Nichtsdestotrotz konnte er

sich eine Stichelei nicht verkneifen: "Ausgerechnet der Orden ist diesmal unschuldig."
"Wenn das Wissen über Akumas öffentlich wäre, wäre ich nicht verflucht. Wenn diese verdammten Bürohengste eine brauchbare Idee hätten, würde ich jetzt nicht hier sitzen. Wenn die mich gleich als Kind eingesammelt hätten, hätte ich Mana nie kennen gelernt und wäre damit im Orden nie auf so großen Widerstand gestoßen." Allen machte eine kurze Pause, nur um seinem Gegenüber direkt in die Augen zu blicken. "Soll ich noch mehr 'Wenns' aufzählen, oder reicht dir das?"
"...reicht..." Jap, dem Anderen ging es gut. Gerade deswegen stand Kanda wieder auf und drehte sich erneut in Richtung des Hauptgeschehens. "Komm endlich!"
"Geht nicht..." antwortete Allen kleinlaut. "Meine Beine zittern immer noch. Ich komm nicht hoch."